

Planung – Stadtverwaltung will in Burkhardt + Weber-Straße Mobilitätsstation für Fahrräder bauen. Zuschüsse angefragt

Willi Schölller steht in den Startlöchern

VON ANDREAS DÖRR

REUTLINGEN. Sollte der Gemeinderat am 19. Mai dem Bebauungsplan »Bahnhofplatz West« zustimmen, dann will Willi Schölller in der Burkhardt + Weber-Straße zwischen Parkhaus und Zollamt ein Businesshotel bauen. »Wir werden unverzüglich beginnen«, sagte der Investor im Rahmen einer Pressekonferenz im städtischen Rathaus. »Die Bauarbeiten dürften Ende 2021 abgeschlossen sein.«

Das vom Stuttgarter Architektenbüro Harris + Kurrle geplante Drei-Sterne-Hotel hat eine Höhe von 26 Metern. Die 140 Zimmer sind auf acht Stockwerke verteilt. Die Investitionssumme dürfte sich laut Willi Schölller, der auch das »Stuttgarter Tor« gebaut hat, auf etwa 20 Millionen Euro belaufen. »Wir sind im Bereich City Nord innovativ unterwegs«, sagte Baubürgermeisterin Ulrike Hotz. Es sei wichtig, dass das Projekt »Bahnhofplatz West« abgeschlossen werde.

Sollte der Gemeinderat grünes Licht für den Hotelneubau geben, und das Gebäude Ende 2021 stehen, plant Willi Schölller in der Burkhardt + Weber-Straße gleich das nächste Projekt. Entlang der Bahnlinie soll das neue Hotel ein Ärztehaus als Nachbar bekommen. »Das steht schon heute fest«, sagte Willi Schölller. »Darauf warten einige sehr große medizinische Einrichtungen.«

»Darauf warten einige sehr große medizinische Einrichtungen«

Unabhängig vom Hotel soll auch eine Mobilitätsstation respektive Fahrradgarage gebaut werden, wobei der Neubau des Hotels der erste Bauabschnitt des Projektes »Bahnhofplatz West« wäre. Wann mit dem Bau für die Mobilitätsstation begonnen werden kann, ist nämlich noch nicht absehbar. Die Stadt als Bauherrin will zunächst Zuschussmöglichkeiten bei Land, Bund und EU prüfen, bevor die Planungen konkret werden. Erste Überlegungen, wie die Fahrradgarage aussehen könnte, gibt es bereits.

Angedacht sind zunächst einmal etwa 300 Stellplätze. Auch Fahrradboxen, die Hälfte mit Stromanschluss, sollen in der Mobilitätsstation untergebracht werden. Denkbar ist darüber hinaus eine Werkstatt oder ein Fahrradverleih. Dass die Stadtverwaltung die Fahrradgarage lieber heute als morgen in Betrieb nehmen würde, daraus machte Stefan Dvorak kein Hehl. Der Leiter des städtischen Amtes für Stadtentwicklung und Vermessung verwies allerdings darauf, dass zunächst die Zuschussfrage geklärt werden müsse. Gebaut werden soll die Mobilitätsstation in mehreren Bauabschnitten.

»Die Mischung aus öffentlichem und privatem Interesse ist gut«

Weil die Frage der Verteilung der Kosten noch nicht abschließend geklärt ist, handelt es sich beim Bebauungsplanverfahren hinsichtlich der Mobilitätsstation um eine Diskussionsgrundlage. Im Laufe der nächsten Wochen und Monate müssen Fragen ventiliert werden: Wie viele Fahrradabstellplätze werden tatsächlich gebraucht? Wie viele Lastenfahrräder müssen untergebracht werden? Wie viele Ladestationen für E-Bikes und Pedelecs machen Sinn? Müssen jene Teile der Fahrradgarage, in denen sündteure Fahrräder abgestellt werden, überwacht werden? Von Mitarbeitern einer Sicherheitsfirma oder genügen Videokameras? Aber auch bei einem unbewachten Parkhaus fallen Kosten für Reinigung und Instandhaltung an. Wie hoch die sein werden, weiß heute noch kein Mensch. Selbst einen Fahrrad-turm haben Ulrike Hotz und Stefan Dvorak noch nicht ganz aus dem Blick verlo-



So soll das Drei-Sterne-Hotel, das Willi Schölller am Bahnhof bauen will, aussehen.

GRAFIK: SCHÖLLER SI

ren – obwohl der deutlich teurer käme als die jetzt angedachte Mobilitätsstation.

Philipp Riethmüller, Leiter der Task-Force Radverkehr, soll sich dieser Fragen annehmen und möglichst noch vor Beginn der Sommerpause erste Antworten liefern. Geht es nach dem Willen der Stadtverwaltung, soll bis 2030 der Radverkehr in Reutlingen 25 Prozent betragen, zehn Prozent mehr als heute. Dass in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof eine

Abstellmöglichkeit für Fahrräder gebaut werden muss, daran scheint auch beim Gemeinderat kein Zweifel zu bestehen. Schon Ende Oktober gab es für den überarbeiteten Plan Lob vom Gremium.

Mit dem Bau von Hotel und Mobilitätsstation sieht sich Reutlingen im Bereich City Nord auf einem guten Weg. »Die Mischung aus öffentlichem und privatem Interesse ist gut«, sagte Ulrike Hotz. Die Konzeption für den Bebauungsplan

»Bahnhofplatz West« sehe eine »zukunftsfähige Stadteingangssituation für Bahnreisende vor«, so die Stadtverwaltung.

Die städtebauliche Nahtstelle zwischen Innenstadt und »City Nord« werde nach den Leitlinien des Wettbewerbs »City Nord« aufgewertet und neu definiert, heißt es in der Beschlussvorlage, der der Gemeinderat jetzt seinen Segen geben muss. (GEA)